

Die neue Turnhalle bekommt Aufschwung

Russikon Die Turnhalle der Schule Russikon genügt den heutigen Anforderungen nicht mehr. Sie soll deshalb durch eine Doppelturnhalle ersetzt werden. Im Frühling will der Gemeinderat wieder informieren.

Weder Geld noch Platz waren vorhanden, dann gab es plötzlich Geld und dann doch wieder keines: Der Weg zu einer neuen Turnhalle in Russikon hat in den letzten Jahren immer wieder die Richtung gewechselt. Seinen Anfang nahm er 2013, als ein Komitee beim Gemeinderat eine Initiative einreichte und eine Dreifachturnhalle mit Familienzentrum verlangte. Die heutige Halle ist 60 Jahre alt und genügt den Anforderungen für einen modernen Sportbetrieb nicht mehr.

Die Behörde winkte zwar ab, versprach aber, das Thema im Hinterkopf zu behalten. Als die Gemeinde im Mai 2015 unerwartet zu einer Erbschaft kam, kündigte sie an, das Projekt nun doch rascher voranzutreiben. Aber nur wenige Monate später machte die Exekutive einen Rückzieher: Man müsse das Geld woanders investieren, hiess es. «Die Einnahmen waren damals wenig stabil und andere Projekte bereits aufgegleist», präzisiert Gemeindepäsident Hans Aeschliemann (SVP) auf Anfrage.

Doppel- statt Dreifachhalle

Seit 2018 ist nun eine Planungskommission wieder an der Arbeit. Und einige Russiker Ver-

eine, einzelne Mitglieder der SVP, das Politische Gemeindeforum sowie der Familientreffpunkt haben sich zu einer Interessengemeinschaft zusammengeschlossen, um bei der Planung mitreden zu können. Schule, Vereine, das Bundesamt für Sport sowie die Liegenschaften-Abteilung haben ihre Ideen eingebracht.

Fest steht derzeit, dass die Halle auf dem Schulareal gebaut werden soll, auch wenn der Platz knapp ist. Es soll deshalb keine Dreifach-, sondern lediglich eine Doppeltturnhalle geben. Eine solche eignet sich für verschiedene Sportarten wie etwa Handball, Hallenfußball, Unihockey und weitere mehr. Ausserdem sollen auch Räume für die Schule, insbesondere für Tagesstrukturen, bereitgestellt werden. Denn diese sind aktuell in einem ebenfalls stark sanierungsbedürftigen Pavillon untergebracht, der längst hätte abgerissen werden sollen. Gemeindepäsident Aeschliemann geht aktuell von Kosten für die Halle von mindestens zehn Millionen Franken aus.

Fünf Planerteams haben mittlerweile Projektstudien verfasst und eingereicht. «Wir haben sie aber kurz vor Ende 2019 erhalten und wegen der Festtage noch



Die Turnhalle der Schule Russikon soll bald ersetzt werden. Foto: Archiv / Donato Caspari

nicht angeschaut», sagt Aeschliemann. Die Planungskommission, in der zwei Mitglieder der IG Einsitz haben, sei mit Volldampf an der Arbeit. Im Frühling will der Gemeinderat wieder informieren, in welcher Form, ist noch of-

fen. Für die Planung der Halle waren im Budget 2019 110 000 Franken, 2020 sind 360 000 Franken eingestellt.

Die IG ist mit dem aktuellen Stand des Projekts sehr zufrieden, wie Präsident Adrian Krau-

er auf Anfrage sagt. «Es läuft gut.» Ihren Mitgliedern sei vor allem wichtig, dass der Informationsfluss gut klappe. «Und das ist jetzt gewährleistet», sagt er.

Nadja Ehrbar